



Kunsthhaus Bregenz

KUB 09

Programm 2009

Kunsthhaus Bregenz



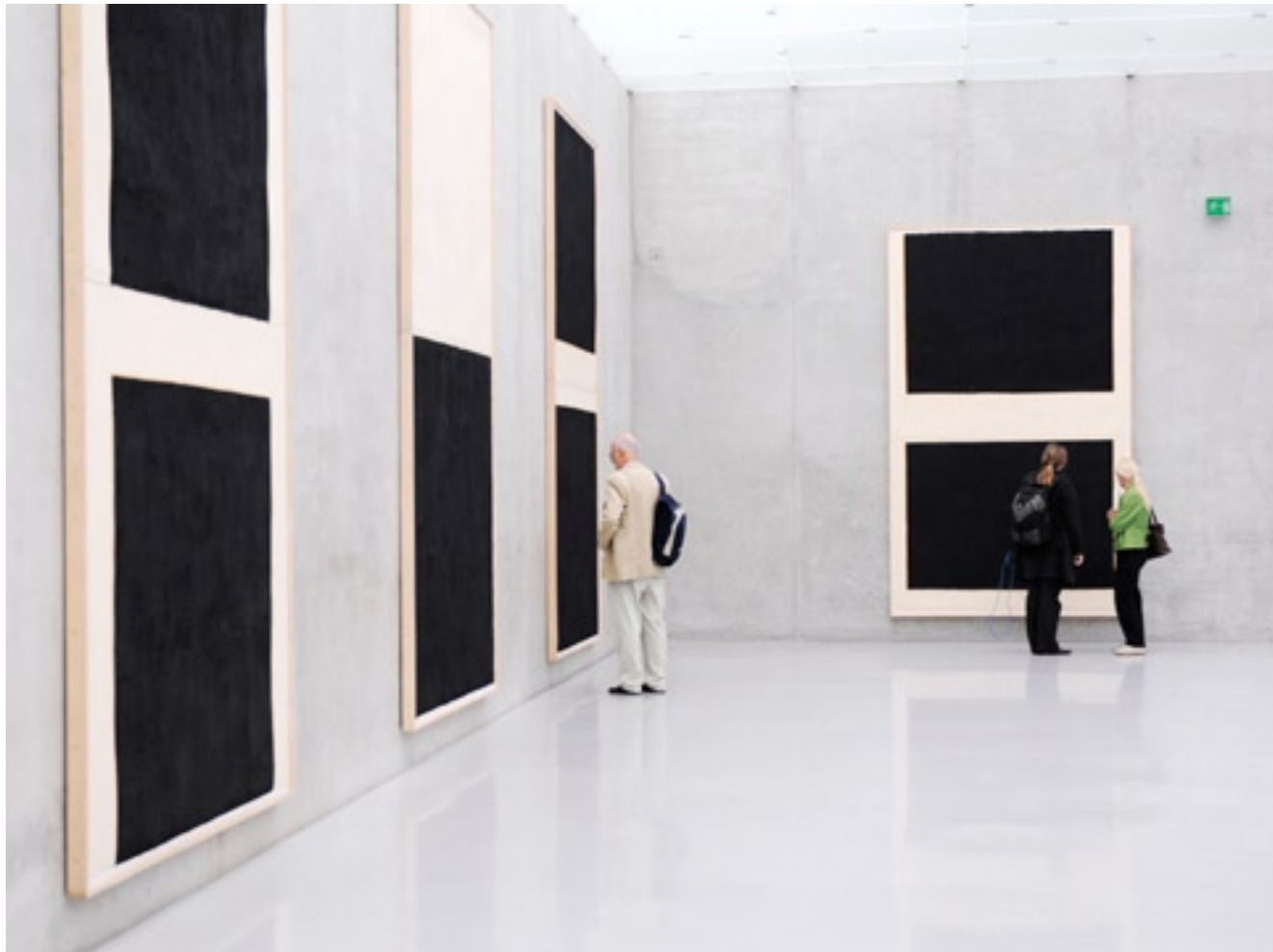
Kunsthaus Bregenz

»Das Kunsthaus Bregenz ist eine offene Plattform für das Werk wie für das Publikum.« Eckhard Schneider

Mit seiner langfristig verfolgten Grundidee einer am Kern der Kunst orientierten Arbeit hat sich das Kunsthaus Bregenz ein unverwechselbares Profil und einen festen Platz unter den führenden Ausstellungshäusern in Europa erworben.

Es ist die sich wechselseitig bedingende Einheit von Architektur, Programm, kuratorischer Praxis, Kommunikation, Vermittlung und Publikationen, die das KUB zu einem eigenständigen Modell in der Kunst macht. Diese erarbeitete Plattform mit ihrem radikalen Werkanspruch bleibt als dynamisches Modell weiterhin Maßstab und Herausforderung.

◀
Maurizio Cattelan
Kunsthaus Bregenz, 02.02. – 24.03.2008
Installationsansicht 3. OG



Bilanz 2008



Eckdaten 2008

Besucher: voraussichtlich ca. 59.000
 Beitrag Land Vorarlberg: 1.868.000 Euro (60,7%)
 Eigeneinnahmen: 1.230.000 (39,3%)

◀
Richard Serra
 Drawings – Work Comes Out of Work
 Kunsthau Bregenz, 14.06. – 14.09.2008
 Installationsansicht 3. OG

◀
Jan Fabre
 From the Cellar to the Attic –
 From the Feet to the Brain
 Kunsthau Bregenz, 27.09.2008 – 25.01.2009
 Installationsansicht 1. OG

Der positive Trend des Jubiläumsjahres hat sich 2008 in allen Bereichen fortgesetzt. Neben der Tatsache, dass 2008 auch wirtschaftlich ein überaus erfolgreiches Jahr sein wird, hat das KUB seinen internationalen Rang als ein führendes Ausstellungshaus in Europa mit den großen Werkszenierungen von Maurizio Cattelan, Carsten Höller und Jan Fabre erneut bestätigen können. Die historisch bedeutsame Ausstellung mit Zeichnungen von Richard Serra stieß, wie auch die oben genannten Neuproduktionen, beim Publikum wie bei den Medien auf eine äußerst positive Resonanz. Insgesamt wird damit die beachtliche Reichweite des KUB bei einem »aufgeklärten« Publikum, zu welchem mittlerweile eine kontinuierliche Bindung aufgebaut wurde, deutlich. Einen wesentlichen Beitrag hierzu leisteten die substantielle Arbeit in den Bereichen Kommunikation und Vermittlung sowie die weltweit vertriebenen Publikationen.



KUB 09

Programm 2009



Markus Schinwald
14|02 – 13|04|2009

Lothar Baumgarten
25|04 – 21|06|2009

Antony Gormley
12|07 – 04|10|2009

Tony Oursler
24|10|2009 – 17|01|2010



<
vorherige Doppelseite

Antony Gormley
Critical Mass II (Detail), 1995
Installationsansicht, Musée d'Art Moderne
St. Etienne, Frankreich, 2008
Courtesy: Antony Gormley und
Jay Jopling/White Cube, London
Foto: Yves Bresson

Ausstellungen 2009

Vier Ausstellungen mit Künstlern aus Österreich (Schinwald), Deutschland (Baumgarten), Großbritannien (Gormley) sowie den USA (Oursler) thematisieren die Auseinandersetzung einer erweiterten Wahrnehmung von Körper, Raum, Zeit und Gesellschaft in Architektur, Kunst und Natur. Alle Ausstellungen sind mit Neuproduktionen für das Haus verbundene Eigenproduktionen. Besonders hervorzuheben sind die Einbindung des jungen österreichischen Künstlers Markus Schinwald sowie die radikale Nutzung der Architektur durch Lothar Baumgarten und Antony Gormley. Mit Tony Oursler präsentiert das KUB einen Pionier der Videoskulptur. Seine subjektiven, stark emotional geprägten Video-Sound-Installationen werden damit zum ersten Mal wieder seit langer Zeit in einer großen Ausstellung in Europa präsentiert.



Markus Schinwald

14|02 – 13|04|2009



Markus Schinwald,
geboren 1973 in Salzburg, lebt und arbeitet in
Wien und Los Angeles. 1993 – 2000 Hochschule
für Gestaltung, Linz; Humboldt-Universität zu
Berlin. Ausstellungen (Auswahl): Migros Museum,
Zürich; ICA Boston (2008); Tate Modern, London;
Witte de With, Rotterdam; Kunsthalle Wien (2007);
Fotomuseum Winterthur; Berlin Biennale
(2006), Frankfurter Kunstverein (2004); Haus
der Kunst, München (2003); Moderne Museet,
Stockholm (2001).
In unterschiedlichen Medien setzt sich Schinwald
in subtiler Verrückung mit Raum und dem
menschlichen Körper auseinander und analysiert
physische und psychische Unzulänglichkeiten
des Menschen.

<
Markus Schinwald
Ten in Love, 2006
Filmstill

<
Markus Schinwald
Exceptions prove the rule, 2007

Tanzende Objekte, objekthafte TänzerInnen, Puppen, Verkleidungen, Fetische, verschlüsselte Handlungen angesiedelt im Niemandsland zwischen Tanz, Theater, Film, Objekt und Bild – der junge österreichische Künstler Markus Schinwald gibt Dingen eine Persönlichkeit und verwandelt Menschen in marionettenhafte Figuren. Mit seinen Filmen und gebauten Räumen erzeugt er durch Fragmentierung und traumartige Brüche überraschende Lücken im narrativen Grundgerüst seiner Werke, die zu stark ästhetisierten Bildern und verrückten Verschiebungen der Realitätsebenen führen.

Mit seiner bisher größten Einzelausstellung in Österreich wird Markus Schinwald mit neuen und alten Werkfolgen ein surreales Panoptikum unerfüllbarer Wünsche aus Körpern, Objekten, Filmen und gebauten Räumen inszenieren.

Lothar Baumgarten

25|04 – 21|06|2009



Lothar Baumgarten, geboren 1944 in Rheinsberg, lebt und arbeitet in Berlin. 1968–71 Studium an der Kunstakademie Düsseldorf, Student bei Joseph Beuys. 1977 und 1986: Reise nach Brasilien und Venezuela, Leben mit einheimischer Bevölkerung. Ausstellungen (Auswahl): MACBA, Barcelona; Migros Museum, Zürich (2008); MUMOK, Wien (2006); Hamburger Kunsthalle (2001); Guggenheim, New York (1993); Stedelijk Museum, Amsterdam (1985); documenta X (1997), IX (1992), 7 (1982), 5 (1972). Die Arbeiten des Konzeptkünstlers Lothar Baumgarten beschäftigen sich im Besonderen mit dem antithetischen Zusammenspiel von Natur und Kultur und Themen wie Kolonisation und Zivilisation.

Lothar Baumgarten hat Ende der 1960er-Jahre zusammen mit anderen bedeutenden Künstlern der Zeit wie Joseph Beuys, Walter de Maria oder Robert Smithson die Grenzen der Kunst besonders in der Auseinandersetzung mit der »Natur« und in der Reflexion über sie entscheidend erweitert. Anders jedoch als seine amerikanischen Kollegen, die sich an der Macht der Realität orientierten, hinterfragte Lothar Baumgarten den eurozentrischen Blick und ließ sich im Wechsel von Recherche und Dokumentation auf die Begegnung mit dem unbekanntem »Anderen« vor Ort ein. Immer wieder hat er durch seine ephemeren, dreidimensional materialisierten Äußerungen, Zeichnungen, Fotografien, Lichtbildprojektionen, Filme und dokumentarischen Tonaufzeichnungen das Phantom der »Natur« in der Kultur aufgespürt. In langfristig angelegten Projekten entwickelten sich Vorstellungsräume, die sich vor allem mit unterschiedlichen kulturellen Systemen und ihren spezifischen Raum- und Zeitvorstellungen auseinandersetzen.

Für Bregenz entsteht ein auch für den Künstler radikal neues Werk. Ausgehend von Tonaufzeichnungen, die in einem Zeitraum von vier Jahren nördlich von New York auf der Halbinsel Denning's Point im Hudson River gemacht wurden, wird Lothar Baumgarten für drei Stockwerke des KUB sieben »phonetische Skulpturen«, eine Audioarbeit, realisieren. Es sind Hörstücke urbanen Charakters, die durch wechselnde klimatische Gegebenheiten, die Stimmen der Tiere und Geräusche der Pflanzen, die Bewegungen von Mensch und Maschine bestimmt sind. Ein Dokument vorgefundener Umstände, das eine phonische Realität hörbar macht, die jahreszeitlichen Wechsel erfährt (Eisschollen, Diesellokomotiven, Ochsenfrösche, Wind und Regen ...). Der Besucher wird in der leeren Architektur des Gebäudes auf jedem Stockwerk mit einem anderen Klangbild von jeweils einer Stunde Dauer konfrontiert. Diese Tonstücke erhalten ihren Klangkörper und skulpturalen Charakter erst durch die Komplexität ihrer Intonation. Sie haben sinfonische Dimension. Eine spezielle Surround-Sound-Technik versetzt den Hörer quasi an den Ort der Ereignisse selbst und lässt ihn die Dramatik und gewaltige Inszenierung Kultur gewordener Natur erleben.

◀
Lothar Baumgarten
America Invention 1985 – 1988, 1993
Installationsansicht Solomon R.
Guggenheim Museum, New York, 1993
© Lothar Baumgarten, VBK, Wien, 2008

◀
Lothar Baumgarten
America: Señores Naturales
Biennale Venedig, 1984
© Lothar Baumgarten, VBK, Wien, 2008



KUB 09.03

Antony Gormley Ausstellung im KUB

12|07 – 04|10|2009

Antony Gormley,
geboren 1950 in London, lebt und arbeitet in
London. 1968 – 71 Trinity College, Cambridge;
1974 – 79 Central School of Art; Goldsmith College;
Slade School of Art; Turner Prize (1994).
Ausstellungen (Auswahl): British Museum, London
(2008); Hayward Gallery, London (2007); Tate
Britain, London (2004); Irish Museum of Modern Art,
Dublin (1996); Corcoran Gallery, Washington D.C.
(1992); Louisiana Museum, Humlebaek (1989);
documenta 8 (1987); Biennale Venedig (1982).
Gormley thematisiert in seinen Arbeiten den
menschlichen Körper als Ort der Erinnerung und
Wandlung und hinterfragt und in Einzelfiguren und
Ensembles Fragilität, Natur und Wahrnehmung.

◀
Antony Gormley
Critical Mass II (Detail), 1995
Installationsansicht, Musée d'Art Moderne
St. Etienne, Frankreich, 2008
Courtesy: Antony Gormley und
Jay Jopling/White Cube, London
Foto: Yves Bresson

◀
Antony Gormley
Allotment II, 1996
Installationsansicht Baltic Centre for
Contemporary Art, Gateshead, 2003
Courtesy: Antony Gormley und
Jay Jopling/White Cube, London
Foto: Collin Davison

◀
Antony Gormley
Body & Fruit, 1991/93
Installationsansicht Malmö Konstall, Schweden
Courtesy: Antony Gormley und
Jay Jopling/White Cube, London
Foto: Jan Uvelius

Antony Gormley zählt zu den wichtigsten Künstlern weltweit und ist einer der bedeutendsten zeitgenössischen Bildhauer Großbritanniens. In seinem Werk geht es zentral um den Menschen und seine komplexen Beziehungen zur Gesellschaft, zur Architektur und zur Natur. Im Mittelpunkt seines Schaffens steht der menschliche Körper, den er, ausgehend von seinem eigenen Körper, in immer wieder neuen skulpturalen Konstellationen in Form von Einzelfiguren und in großen Ensembles präsentiert.

Die Ausstellung im KUB führt vier große, für Antony Gormleys Œuvre wichtige Werkgruppen aus den Jahren 1995 bis 2009 zusammen: die »Expansion«-Arbeiten, »Allotment«, »Critical Mass« und eine neue Installation. Sie thematisieren im Kontext der Architektur von Peter Zumthor die Herausforderung an die mentale Balance des Menschen zwischen Selbstbehauptung als Individuum und seiner Auflösung in der Masse.

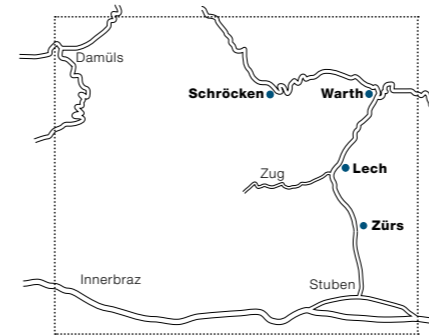


»
 »Horizon Field« stellt zwischen dem einzelnen Betrachter und der Masse der sich in der Ferne verlierenden 100 Figuren eine unmittelbare Vertrautheit her, welche sich über das alles umfassende Netz senkt, das über das Sichtbare hinaus ein Tal mit dem anderen verbindet. Wichtig ist, dass die Figuren nicht auf den Gipfeln, sondern auf den Berggraten angeordnet sind, in einem Gebiet jenseits alltäglicher Belange. Die Figuren sollen die Berge nicht besiedeln, sondern neben ihnen bestehen. Dadurch entsteht eine Art Beziehung zwischen den Tälern, die für das Leben in den Alpen Jahrhunderte hindurch bestimmend war.
 «

Antony Gormley

Antony Gormley Horizon Field

2010–2011



Einzugsgebiet »Horizon Field«

Weltweit hat Antony Gormley zahlreiche spektakuläre Projekte in archetypischen Naturlandschaften wie dem Meer, der Wüste und der Fjordlandschaft Norwegens realisiert. So stellte er 1997 100 lebensgroße Eisenabgüsse seines Körpers im Wattenmeer vor Cuxhaven an der deutschen Nordseeküste auf.

»Horizon Field« ist ein Feld mit 100 lebensgroßen Eisenabgüssen eines menschlichen Körpers auf 2039 m Seehöhe. Die Skulpturen sind auf etwa 100 Quadratkilometer des hinteren Bregenzerwaldes sowie des Hochtannberg- und Arlberggebietes verteilt und erstrecken sich von der Kanisfluh bis zum Flexen- und Arlbergpass. Von jedem Punkt aus soll es möglich sein, mindestens eines der Werke zu sehen, deren Abstand je nach topografischer Lage mehrere 100 Meter bzw. einige Kilometer beträgt. An manchen Örtlichkeiten wird man daher auch viele Figuren auf einmal sehen können. Ihre gedachte Augenlinie ist exakt auf einer Höhe eingepfeilt, sodass alle 100 Figuren eine ideale Horizontlinie innerhalb der Alpenregion bilden.

Die Idee dieses Feldes ist die Verbindung von Sehen und Gesehenwerden mit der zentralen Rolle des Menschen und seiner Beziehung zur Alpenlandschaft. Das Werk wird dem Wechsel der Jahreszeiten, des Lichtes und des Wetters unterworfen sein und somit immer wieder neue Wahrnehmungen und Eindrücke erlauben.

Die 100 Figuren von Antony Gormley sind Volleisenabgüsse vom Körper des Künstlers. Alle Figuren sind ca. 189 cm hoch, 53 cm breit und 29 cm tief – das Gewicht beträgt 640 kg.

Das Projekt »Horizon Field« von Antony Gormley ist in Planung für 2010.

◀
 Antony Gormley
 Horizon Field, 2010–2011
 Simulation eines Stellplatzes vor Ort

Tony Oursler

24|10|2009 – 17|01|2010



Tony Oursler, geboren 1957 in New York, lebt und arbeitet in New York. 1979 California Institute for the Arts, B.F.A.; 1977 Gründung der Punk-Band "Poetic" mit Studienfreund Mike Kelley und John Miller. Ausstellungen (Auswahl): Kunstmuseum Bonn (2007); Centre Pompidou, Paris; Whitney Museum, New York (2006); Tate Liverpool (2004); Landesmuseum Joanneum, Graz (2003); Jeu de Paume, Paris (2005); Hirshhorn Museum, Washington D.C. (1998); Museum of Modern Art, New York (1995). Der Fotograf, Video- und Installationskünstler ist besonders für seine "Dummies" bekannt, also Gesichter und Körper, die auf ausgestopfte Objekte projiziert werden und die den Besucher mit ihren theatralischen Monologen konfrontieren.

Tony Oursler zählt mit Bill Viola und Gary Hill zu den wohl bekanntesten amerikanischen Videokünstlern und gilt als einer der wichtigsten Pioniere für die Entgrenzung des Mediums. Für ihn ist Video »wie Wasser [...] eine völlig ätherische Form, die 50 Jahre lang im Fernseher eingeschlossen war«. Konsequenterweise vollzog er daher Anfang der 1990er-Jahre den Schritt zur freien, im Raum »agierenden« Videoskulptur. Er begann seine Videogesichter auf Objekte, kissenartige Köpfe und Stoffpuppen zu projizieren und löste seine Kunst damit endgültig vom Bildschirm.

Ourslers Werke sind im Zwischenbereich von Skulptur und Performance angesiedelt. Häufig arbeitet der Künstler mit der Performerin Tracy Leipold zusammen. Seine Figuren sind unter Möbeln verborgen oder kauern in Zimmerecken und erzählen Geschichten. Oursler thematisiert dabei immer wieder den Einfluss der Massenmedien auf die menschliche Psyche. So lässt er seine Figuren manisch jammern, schreien, schimpfen und stöhnen und wie besessen und von fremden Kräften angetrieben unaufhörlich Satzfragmente hervorstoßen.

Seine neuen Arbeiten bestehen häufig aus mehreren skulpturalen Videoelementen und besetzen, wie schon seine Gemeinschaftsarbeit mit Mike Kelley auf der DOCUMENTA IX (1992), ganze Räume, sodass der Betrachter zum Akteur der Inszenierung wird. Eindringlich potenziert sich hier der nach innen gerichtete mediale Blick in die Psyche des Menschen.

Für das KUB inszenierte Tony Oursler im Sommer 2001 seine spektakuläre Video-Sound-Installation »Flucht« auf der Glasfassade des Kunsthouses. Für seine erste große Einzelausstellung in Österreich entstehen neue Arbeiten für das gesamte Haus. Seit seiner Einzelausstellung in der Galerie Metro Pictures in New York 2006 bietet nun die Ausstellung im Kunsthaus Bregenz einen neuen aufregenden Blick auf sein verstörendes Werk.

←
Tony Oursler
Cosmic Cloud, Videoinstallation, 2007
Fiberglaselement: 155 x 53 x 99 cm
DVD-Videoprojektion mit Ton
Performance Tony Oursler

←
Tony Oursler
sad-killer-knocked-down-core-melt-ricochet,
Videoinstallation, 2007
Fiberglaselemente: 114 x 53 x 53 cm
DVD-Videoprojektion mit Ton
Performances von Constance DeJong und
Candice Fortlin

←
Tony Oursler
Liquid, 2008
Videoprojektion
Courtesy: Lisson Gallery, London

KUB Billboards



KUB-Billboards 2009

Jan Fabre

bis 25 | 01 | 2009

Prominente VorarlbergerInnen erklärten sich bereit, sich den Kopf kahl rasieren und von Jan Fabre ein »Blumenkohl-Hirn« aufsetzen zu lassen. Die Billboards zeigen Ausschnittsvergrößerungen, die knapp die Augen einbeziehen.

Markus Schinwald

26 | 01 | – 13 | 04 | 2009

Begleitend zu seiner Ausstellung im Haus wird Markus Schinwald die Billboards mit Fotos gestalten.

Lothar Baumgarten

14 | 04 | – 21 | 06 | 2009

Begleitend zu seiner Ausstellung im Haus wird Lothar Baumgarten die Billboards mit Fotos oder Textarbeiten gestalten.

Pieter Hugo (während Antony Gormley)

Fotos aus der Serie »Hyena Men«

22 | 06 | – 04 | 10 | 2009

Pieter Hugo fotografierte in Nigeria Schausteller, die gegen Entgelt gezähmte Hyänen an Ketten der Öffentlichkeit präsentieren. Auf den Billboards in Bregenz werden sie unvermittelt in einen extrem anderen Kontext versetzt.

Tony Oursler

05 | 10 | 2009 – 17 | 01 | 2010

Begleitend zu seiner Ausstellung im Haus wird Tony Oursler mit Werken aus seinem fotografischen Schaffen die Billboards gestalten.

<

KUB-Billboards

Daniel Schwarz, 2008

Miroslav Tichý, 2008

Die KUB-Billboards entlang der Seestraße gehören zu den auffallendsten und den am intensivsten besprochenen künstlerischen Interventionen im öffentlichen Raum in Bregenz. Bespielt werden sie mit speziell für den Standort entwickelten Kunstprojekten nationaler und internationaler Künstler.

Für das Kunsthaus Bregenz und die beteiligten Künstler bilden die KUB-Billboards ein wesentliches Instrument zur Information und Kommunikation mit einem breiten Publikum. Die Billboards eröffnen damit eine neue, umfassende Diskussionsplattform für den Diskurs zeitgenössischer Kunst und aktueller Themen.

Das Programm der KUB-Billboards basiert im Wesentlichen auf Projekten mit Künstlern, die Ausstellungen im Kunsthaus Bregenz ausrichten. Daneben gibt es Serien mit speziell eingeladenen Künstlern, vor allem auch aus Vorarlberg, die ihre aktuelle Arbeit an diesem prominenten Ort zur Diskussion stellen.



KUB Projekte

KUB Arena

Die KUB-Arena vom Kunsthaus Bregenz ist sowohl eine Kunst- als auch eine Vermittlungsplattform, die gemeinsam mit dem Kooperationspartner Montfort Werbung realisiert wird. War ihr Ort anfangs die Eingangshalle des KUB, so erhielt die Arena in den letzten Jahren eine räumlich und inhaltlich erweiterte Fassung. Dies betrifft einerseits das Gastspiel »KUB in NYC« oder die Integration des KUB-Platzes durch das Open-Air-Kino und Kunstinstallationen sowie andererseits die spezifisch weiterentwickelten Angebote an unterschiedlichsten Künstlerprojekten, Diskursforen, Gesprächen, Vorträgen und anderen Veranstaltungen. Vorgesehen ist in den nächsten Jahren, die Themen der KUB-Arena inhaltlich noch punktgenauer zuzuspitzen und die Arena technisch so auszustatten, dass ständig wechselnde mediale Formen der Produktion, Präsentation und des Diskurses möglich sind. Aufgreifen wird die KUB-Arena unter anderem auch soziale, politische und ökonomische Themen, deren gesellschaftliche Bedeutung gleichzeitig stets Anlass zur künstlerischen Auseinandersetzung bietet.

◀
Open-Air-Kino mit Filmen von
Stanley Kubrick auf dem KUB-Platz,
03.08. – 10.8.2008

◀
Carsten Höller
Carrousel
Kunsthaus Bregenz, 12.04. – 01.06.2008
Installationsansicht EG



Instrumente
 Einladungskarten, Einladungsbroschüren,
 Programmhefte, Save the Dates-Karten,
 Zeitungen, Imagebroschüren, Postkarten,
 Plakate, Megaposter, Flyer, Anzeigen,
 Werbetexte, Presseservice, Website,
 E-News, Messeauftritte, Betreuung von
 Sponsoren, Veranstaltungsbetreuung,
 Freundereisen

Kommunikation

Aufgabe der Kommunikation ist durch kontinuierliche, weitreichende Medienpräsenz, gezieltes Marketing und gezielte Kommunikationsinstrumente das nationale und internationale Ansehen des Hauses zu festigen.

Als eines der wichtigsten Instrumente der Kommunikation dienen dabei die vom Kunsthaus selbst herausgegebenen Medien. Die zu jeder Ausstellung neu erscheinenden Einladungskarten, Informationsbroschüren, Plakate sowie die Jahresprogramme, Zeitungen und die Website informieren die Öffentlichkeit und transportieren gleichzeitig die Corporate Identity des Kunsthauses.



Für das Jahr 2009 sind die Fortsetzung diskursiver Foren mit Vorträgen und Gesprächen sowie die Weiterführung der Reihe »Diskurs Architektur« geplant.

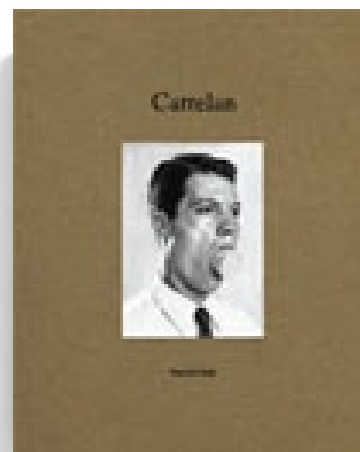
Vermittlung

Für das Kunsthaus Bregenz bildet die Vermittlung an der Schnittstelle von Werk, Publikum und Gesellschaft eine essenzielle Aufgabe. In diesem Sinn bemüht sich das Vermittlungsteam des KUB, für die Auseinandersetzung mit zeitgenössischer Kunst da zu sein und maßgeschneiderte Formen des Dialogs zu entwickeln. Konkrete Einstiegsmöglichkeiten bietet etwa der Audioguide mit Erstinformationen zur Kunst oder der KUB-Live-Guide, der den Besuchern an Wochenenden als Ansprechpartner in der Ausstellung zur Verfügung steht.

Fest zum Veranstaltungsprogramm gehören regelmäßige Führungen. Besondere Highlights sind die Führungen mit dem Direktor oder Kurator, Atelierbesuche oder Dialog-Führungen mit Künstlern sowie Architektur- und Backstage-Führungen.

Publikationen

Das Kunsthaus Bregenz veröffentlicht Katalogbücher, die in enger Zusammenarbeit mit den Künstlern und führenden Grafikern, wie zum Beispiel Walter Nikkels, Stefan Sagmeister, Martina Goldner, Bruce Mau, Hans Werner Holzwarth, Peter Dorén oder Bernd Altenried/Stefan Gassner, entstehen. Die grafische Gestaltung setzt kongenial Thema und Bildsprache der Künstler um. Dadurch trägt jedes Katalogbuch seine eigene Handschrift und ist beinahe gleichwertiger Teil der Ausstellung und des Werks. Grundsätzlich zweisprachig angelegt, sind die Katalogbücher für den Verkauf im Haus und für die weltweite Distribution bestimmt.



Es erscheinen Katalogbücher zu allen Ausstellungen und dem Projekt »Horizon Field«.

Editionen

Aus der Werk- und Produktionsnähe zum Künstler entstehen exklusiv für das Kunsthaus Bregenz spezielle Editionen. Im Jahr 2008 wurden Editionen im Rahmen der Ausstellungen zu Maurizio Cattelan, Carsten Höller, Richard Serra und Jan Fabre realisiert.

Die KUB-Editionen stellen durch ihre niedrigen Auflagen ein spezielles Angebot für Sammler zeitgenössischer Kunst dar. Während der Ausstellung können sie zu Subskriptionspreisen erworben werden.



Es erscheinen Editionen zu den Ausstellungen Markus Schinwald, Lothar Baumgarten, Antony Gormley, Tony Oursler



Freunde und Partner

Presenting
Sponsor

MONTFORT WERBUNG

Hausponsor
des *Kunsthaus Bregenz*



Hypo Landesbank
Vorarlberg

Sponsoren
der *KUB Arena*

MONTFORT WERBUNG

Mit freundlicher
Unterstützung von



Kulturträger



Kulturhäuser Betriebs-
gesellschaft mbH

Gesellschaft der
Freunde des
Kunsthaus Bregenz

Eine wichtige Voraussetzung für die erfolgreiche Arbeit des Kunsthauses besteht in der langfristigen kulturpolitischen Absicherung durch das Land Vorarlberg als Träger des Hauses. Eine wichtige Rolle spielt hierbei die Kulturhäuser Betriebsgesellschaft mbH als zentraler Dienst. Die Gesellschaft der Freunde des KUB ist seit der Gründung des Hauses ein unverzichtbarer Partner geworden. Sie unterstützt das Kunsthaus Bregenz maßgeblich bei der Realisierung seines Konzepts und vor allem bei der Umsetzung des Vermittlungsprogramms.

Mittlerweile unverzichtbare Partner für das Kunsthaus Bregenz sind vor allem Montfort Werbung, die Hypo Landesbank Vorarlberg und Zumtobel. Durch ihr Engagement ermöglichen sie die anspruchsvollen, technisch und finanziell aufwändigen Ausstellungen und Projekte. Einen wesentlichen Beitrag leisten die Vorarlberger Firmen und Sponsoring-Partner wie zum Beispiel die Vorarlberger Illwerke AG. Zu nennen ist außerdem die Firma Hugo Boss.

◀
Reise der «Gesellschaft der Freunde des KUB»
zur Biennale Venedig 2007

Programm 2009

Kunsthaus Bregenz



Kunsthaus Bregenz

Öffnungszeiten

Dienstag – Sonntag 10 – 18 Uhr
Donnerstag 10 – 21 Uhr

Information und Anmeldung zu Führungen

Kirsten Helfrich
DW -415
k.helfrich@kunsthau-
bregenz.at

Sekretariat

Margit Müller-Schwab
DW -409
m.mueller-schwab@
kunsthau-bregenz.at

Kunsthaus Bregenz

Karl-Tizian-Platz
A-6900 Bregenz
Phone (+43-55 74) 4 85 94-0
Fax (+43-55 74) 4 85 94-408
kub@kunsthau-bregenz.at
www.kunsthau-bregenz.at

Künstlerischer Berater

Eckhard Schneider

Kaufmännischer Leiter

Artur Vonblon

Kurator

Rudolf Sagmeister

Kommunikation

Birgit Albers
DW -413
b.albers@kunsthau-bregenz.at
Assistentin
Melanie Büchel

Kunstvermittlung

Winfried Nußbaumüller
DW -417
w.nussbaumueller@
kunsthau-bregenz.at
Assistentin
Kirsten Helfrich

Publikationen

Katrin Wiethäge
DW -416
k.wiethäge@kunsthau-
bregenz.at
Assistentin
Antje Kühn

Editionen

Caroline Schneider
DW -444
c.schneider@kunsthau-
bregenz.at

Assistentin des Direktors

Beatrice Nussbichler

Administration

Ute Denkenberger
DW -919
ute.denkenberger@kuges.at

Technik

Stephan Moosmann | Markus
Tembl | Markus Unterkircher |
Stefan Vonier | Helmut Voppichler

Copyright

© 2008 by Kunsthau Bregenz

Konzeption

Eckhard Schneider

Text

Eckhard Schneider |
Birgit Albers |
Winfried Nußbaumüller |
Katrin Wiethäge |

Redaktion

Birgit Albers |
Melanie Büchel

Lektorat

Wolfgang Astelbauer |
Antje Kühn

Abbildungen

© Lothar Baumgarten, VBK, Wien,
2008 sowie bei den Fotografen,
Künstlern und Rechtsnachfolgern

Basiskonzept Grafik-Design

Clemens Theobert Schedler
Büro für konkrete Gestaltung

Gestalterische Ausführung

Bernd Altenried | Stefan Gassner